

Fachtagung „Raum für Kinderspiel“ in Ludwigsburg

Stadtentwicklung für und mit Kindern

Prof. Christa Reicher

Fachgebiet Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung

Fakultät Raumplanung - TU Dortmund

08. Oktober 2014

Stadtentwicklung für und mit Kindern

Vorbemerkung: Stadträume für alle

1. Planerische Leitbilder und die Veränderung der Stadträume

2. Raum- und Nutzungsmuster von Kindern und Jugendlichen
3. Planungs- und Gestaltungskonzepte
4. Strategische Ansätze einer kinderfreundlichen Stadtplanung

Ein vorläufiges Resümee

>1. Planerische Leitbilder und die Veränderung der Stadträume

Hilfswerke üben am Weltkindertag scharfe Kritik

Mehr Autos als Kinder in den Städten

Köln/Aachen (dpa/jg). Interessen und Nöte von Kindern spielen in der deutschen Poli-

(SPD) versprach Kindern gestern in Berlin mehr Mitsprache und Mitentscheidung. Bis Anfang

Zeitungsnotiz zum Weltkindertag

>1. Planerische Leitbilder und die Veränderung der Stadträume

AUTOGERECHTE STADT



Autogerechter Städtebau Thälmannplatz Halle, 1970

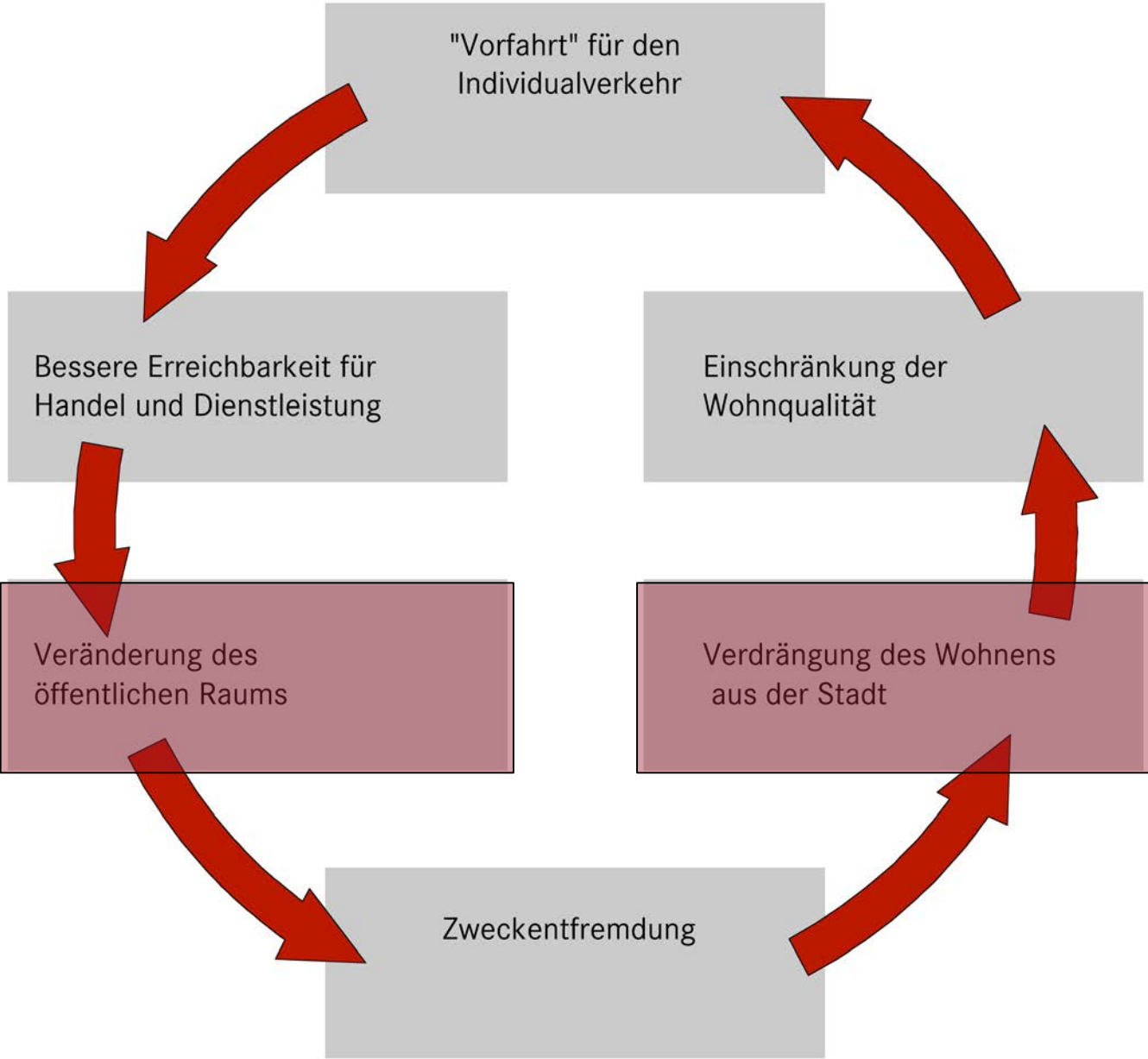


Blockinnenbereich in Aachen

>1. Planerische Leitbilder und die Veränderung der Stadträume

ZWECK- ENTFREMUNG

>1. Planerische Leitbilder und die Veränderung der Stadträume



>1. Planerische Leitbilder und die Veränderung der Stadträume

FUNKTIONALE SPEZIALISIERUNG

>1. Planerische Leitbilder und die Veränderung der Stadträume



Shopping Center Ruhrgebiet , 2012

>1. Planerische Leitbilder und die Veränderung der Stadträume



>1. Planerische Leitbilder und die Veränderung der Stadträume

LEBENSRAUM

„STADT“



Grünraum in Zürich, 2012



Grünraum in der Bahnhofstrasse in Zürich, 2013

Stadtentwicklung für und mit Kindern

Vorbemerkung: Stadträume für alle

1. Planerische Leitbilder und die Veränderung der Stadträume
- 2. Raum- und Nutzungsmuster von Kindern und Jugendlichen**
3. Planungs- und Gestaltungskonzepte
4. Strategische Ansätze einer kinderfreundlichen Stadtplanung

Ein vorläufiges Resümee

VERHÄUSLICHUNG

VERINSELUNG

MEDIALISIERUNG

>2. Raum- und Nutzungsmuster von Kindern und Jugendlichen

- **„Verhäuslichung“:**

je unattraktiver und gefährlicher der Außenraum für Kinder, umso stärker die Konzentration auf den Binnenraum

- **„Verinselung“:**

statt unbeaufsichtigten und spontanen Aktivitäten im Stadtraum, organisierte Aktivitäten in „geschützten“ Inseln

- **„Medialisierung“:**

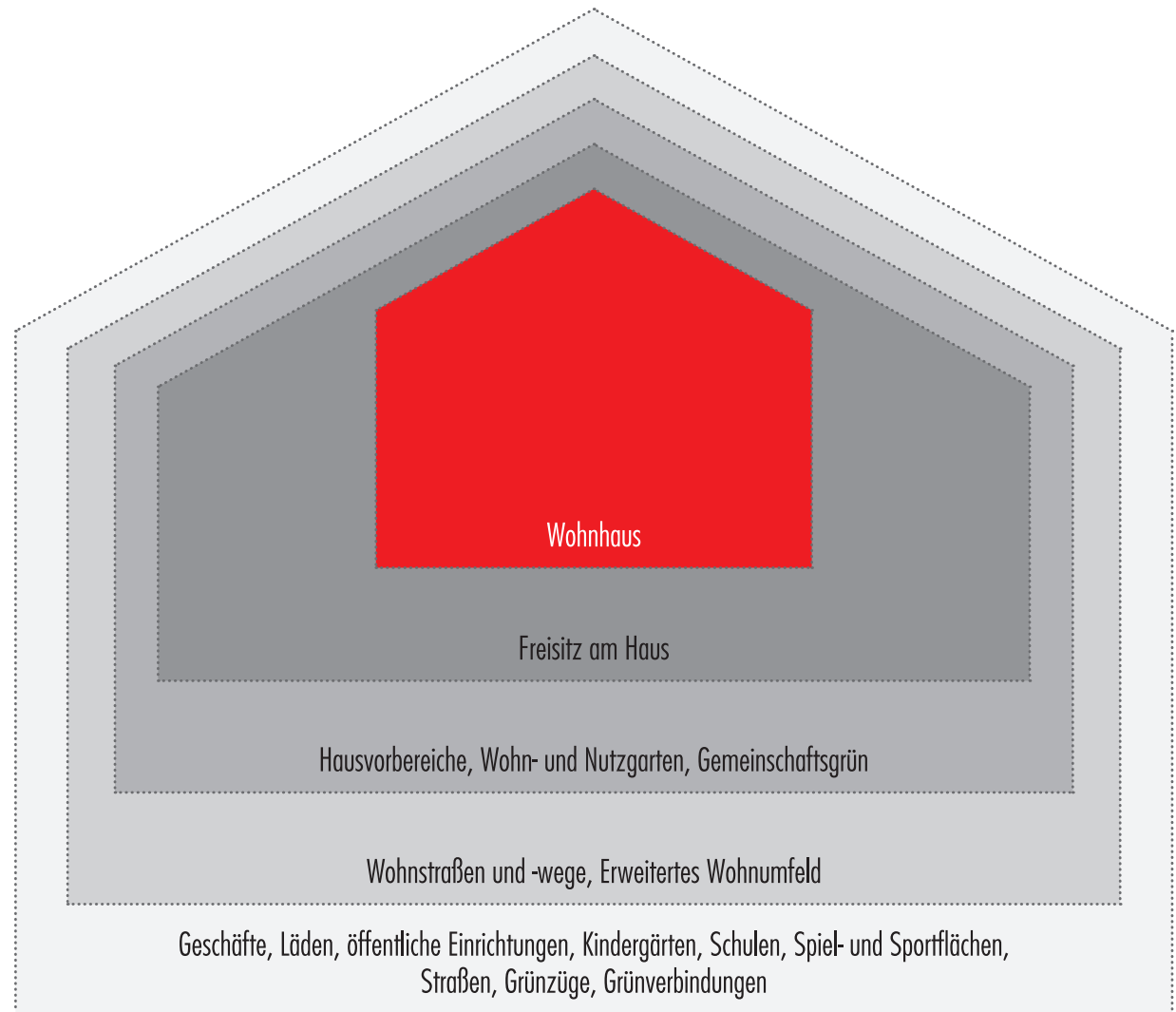
statt körperlicher und sozialer Erfahrung in der realen Welt, virtuelle Welten



>2. Raum- und Nutzungsmuster von Kindern und Jugendlichen

„Zwiebelmodell“

Aktionsradien und Grade der Öffentlichkeit werden mit dem Alter der Kinder größer.



>2. Raum- und Nutzungsmuster von Kindern und Jugendlichen

TYPEN VON STADTRÄUMEN

>2. Raum- und Nutzungsmuster von Kindern und Jugendlichen

- **Öffentliche Freiräume**
(Spiel-/Bolzplätze, Straßenraum, Fußgängerzonen, Parks, Grünflächen)
- **Institutionelle öffentliche Räume**
(Schulräume, Sportanlagen, Kirchenräume)
- **Öffentlich zugängliche verhäuslichte Räume**
(Kaufhäuser, Shoppingcenter, Bahnhöfe)
- **Öffentlich zugängliche informelle Räume**
(Brachflächen, Nischen, Baulücken)

vgl. Nissen, 1998



>2. Raum- und Nutzungsmuster von Kindern und Jugendlichen

Shoppingcenter (Typus: öffentlich zugänglicher verhäuslichter Raum)



Limbecker Platz in Essen

>2. Raum- und Nutzungsmuster von Kindern und Jugendlichen

Brachflächen (Typus: öffentlich zugängliche informelle Räume)



Stadtentwicklung für und mit Kindern

Vorbemerkung: Stadträume für alle

1. Planerische Leitbilder und die Veränderung der Stadträume
2. Raum- und Nutzungsmuster von Kindern und Jugendlichen
- 3. Planungs- und Gestaltungskonzepte**
4. Strategische Ansätze einer kinderfreundlichen Stadtplanung

Ein vorläufiges Resümee

>3. Planungs- und Gestaltungskonzepte

ÖFFENTLICHE FREIRÄUME

>3. Planungs- und Gestaltungskonzepte

Innenstadtgestaltung von Ahaus



rha reicher haase architekten +
stadtplaner, Aachen



>3. Planungs- und Gestaltungskonzepte

Innenstadtgestaltung von Würselen

rha reicher haase architekten + stadtplaner, Aachen







>3. Planungs- und Gestaltungskonzepte

Ennepe-Park in der Innenstadt von Gevelsberg



rha
reicher haase architekten +
stadtplaner, Aachen



>3. Planungs- und Gestaltungskonzepte

Ennepe-Park in der Innenstadt von Gevelsberg

-Aktionsplattformen

-Skaterbahn





INSTITUTIONELLE
ÖFFENTLICHE
RÄUME

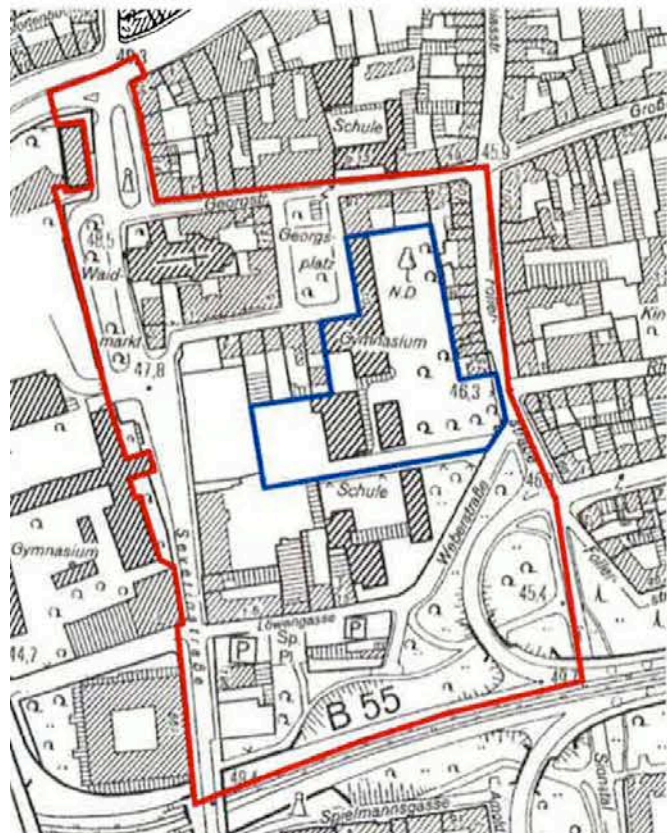
>3. Planungs- und Gestaltungskonzepte

Bildungslandschaft
Altstadt Nord (BAN)
Köln



>3. Planungs- und Gestaltungskonzepte

Bildungslandschaft Altstadt Nord Köln



Wettbewerb Georgsviertel Köln
Erweiterung Gymnasium und
Umgestaltung des öffentlichen Raums
10/2012



>3. Planungs- und Gestaltungskonzepte

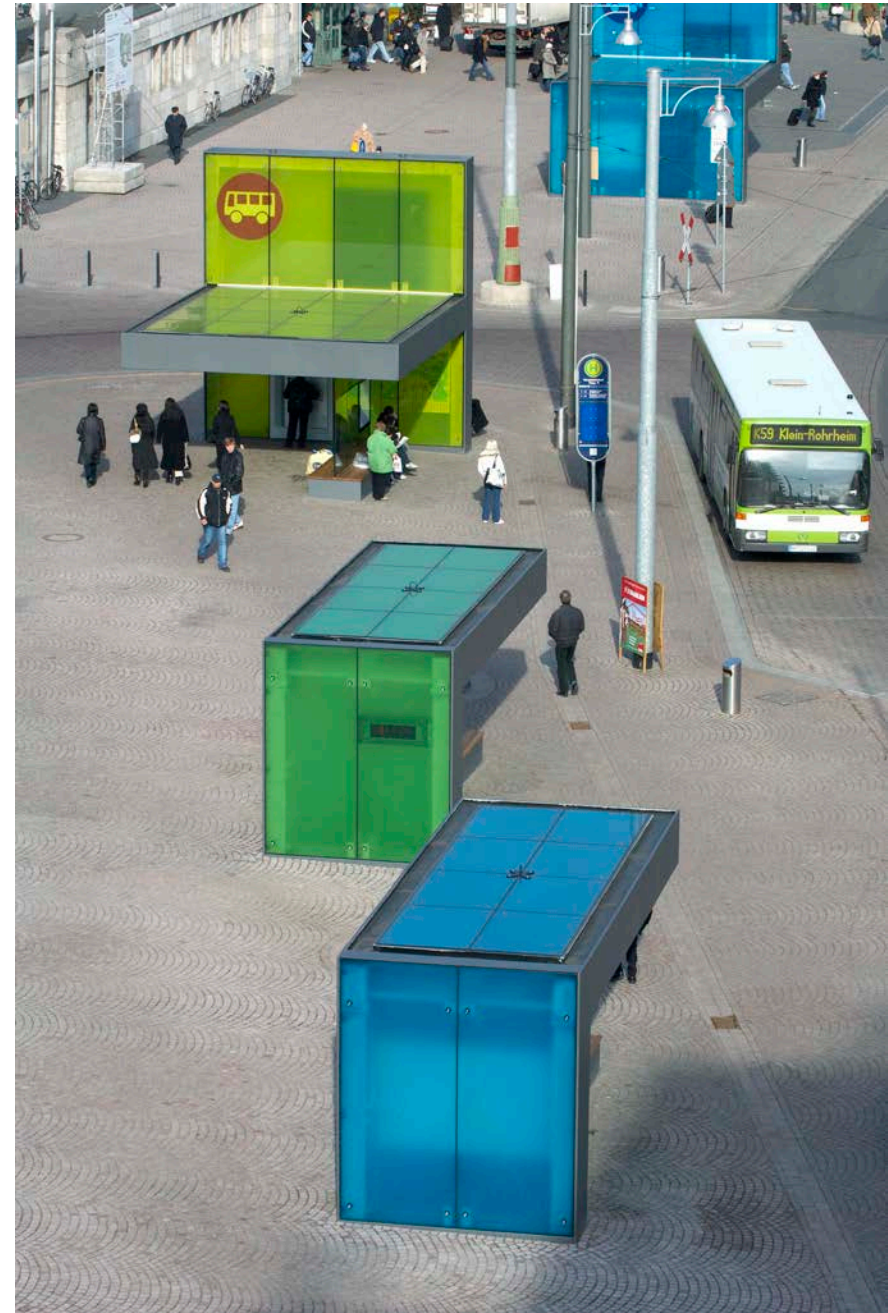
Bildungsoffensive Elbinseln Projekt der IBA Hamburg



Wettbewerb Bildungszentrum
„Tor zur Welt“ Hamburg-Wilhelmsburg
Bof Architekten, Hamburg
Breimann & Bruun Landschaftsarchitekten

>3. Planungs- und Gestaltungskonzepte

- **Schnittstellen**
zwischen Bildungseinrichtungen
und öffentlichem Raum: **Haltestelle**
- **Rückgewinnung**
von Verkehrsinfrastruktur als
Teil des öffentlichen Raumes



Bushaltestelle Darmstadt

>3. Planungs- und Gestaltungskonzepte

HANDLUNGS- EBENEN

>3. Planungs- und Gestaltungskonzepte

Handlungsebenen

- **(Gesamt)Stadt**



- **Stadtteil**



- **Quartier**



Stadtentwicklung für und mit Kindern

Vorbemerkung: Stadträume für alle

1. Planerische Leitbilder und die Veränderung der Stadträume
2. Raum- und Nutzungsmuster von Kindern und Jugendlichen
3. Planungs- und Gestaltungskonzepte
- 4. Strategische Ansätze einer kinderfreundlichen Stadtplanung**

Ein vorläufiges Resümee

>4. Strategische Ansätze einer kinderfreundlichen Stadtplanung

SPIELFÄCHEN- BEDARFS- PLANUNG

>4. Strategische Ansätze einer kinderfreundlichen Stadtplanung

KINDERFREUND- LICHKEITS- PRÜFUNG

>4. Strategische Ansätze einer kinderfreundlichen Stadtplanung

SPIELLEIT- PLANUNG

>4. Strategische Ansätze einer kinderfreundlichen Stadtplanung

*„Die Spielleitplanung ist eine nachhaltige und umweltgerechte Entwicklungsplanung, die sich nach den Bedürfnissen und Sichtweisen von Kindern und Jugendlichen orientiert...
Ein zentraler Bestandteil aller Planungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsschritte ist die Beteiligung von Mädchen und Jungen.“*

Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend, Rheinland-Pfalz



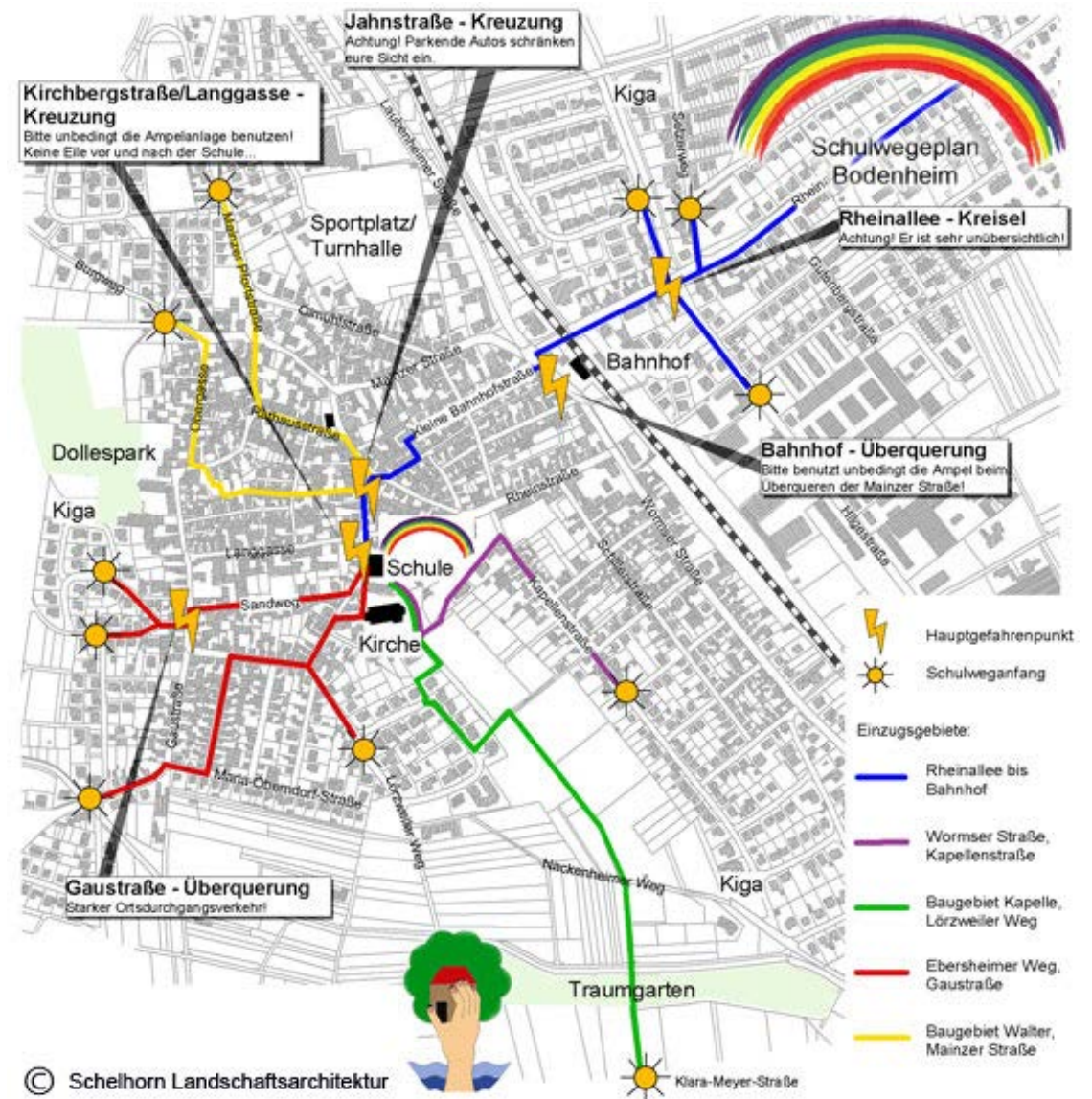


Streifzug mit Kindern im Rahmen der Spielleitplanung in Berlin Pankow
Foto: Jan Abt

>4. Strategische Ansätze einer kinderfreundlichen Stadtplanung



Spielleitplanung Büdingen in Hessen
„Familienstadt mit Zukunft“
Kommunales Beratungszentrum Kobra



Spielleitplanung Bodenheim in Rheinland-Pfalz
Schelhorn Landschaftsarchitektur

WETTBEWERBE + MODELL- PROJEKTE

>4. Strategische Ansätze einer kinderfreundlichen Stadtplanung

BETEILIGUNG VON KINDERN

>4. Strategische Ansätze einer kinderfreundlichen Stadtplanung

Kinderworkshop „Wasserforscher“



Fachgebiet STB
TU Dortmund
Thorsten Schauz, Päivi Kataikko,
Silke Edelhoff

SENSIBILISIERUNG FÜR GESTALTUNG

Stadtentwicklung für und mit Kindern

Vorbemerkung: Stadträume für alle

1. Planerische Leitbilder und die Veränderung der Stadträume
2. Raum- und Nutzungsmuster von Kindern und Jugendlichen
3. Planungs- und Gestaltungskonzepte
4. Strategische Ansätze einer kinderfreundlichen Stadtplanung

Ein vorläufiges Resümee

Stadt **für** alle
=
Stadt **mit** allen.



Fachtagung „Raum für Kinderspiel“ in Ludwigsburg

Stadtentwicklung für und mit Kindern

Vielen Dank!